

Stellungnahme von HUMANA zum Kronenzeitung Artikel vom 17.2.2021 (Print und Online) „Fast 250 Container werden versiegelt“ von Redakteur Alexander Schönherr



HUMANA People to People –
Verein für Entwicklungszusammenarbeit

ZVR-Zahl 783805525

1230 Wien, Perfektastraße 83
01 / 869 38 13 – Fax: 01 / 869 38 13 – 16
info@humana.at, www.humana.at

Wien, den 19.2.2021
Für den Vereinsvorstand
Managing Director Henning Mörch, Prok. Elke Zöhler

Gegenüberstellung Text Kronenzeitung und die tatsächlichen Fakten

Kronenzeitung: „Paukenschlag im Wiener „Fetzenkrieg“: 244 HUMANA-Altkleiderbehälter – das sind fast alle des Vereins in Wien – müssen auf Anordnung des Handelsgerichts verschlossen und versiegelt werden. Und zwar so, dass niemand mehr etwas einwerfen kann. Grund: Die Container sind teils seit Jahrzehnten rechtswidrig aufgestellt.“

Anmerkung HUMANA: Es handelt sich um eine sog. einstweilige Verfügung, welche allerdings bei weitem nicht „fast alle“ Wiener HUMANA Standorte betrifft, sondern weniger als ein Drittel davon. Gegen diese einstweilige Verfügung bereitet HUMANA gerade ein Rechtsmittel vor, und außerdem wird die endgültige gerichtliche Entscheidung erst im Hauptverfahren getroffen (im Laufe der kommenden Monate). HUMANA wird die Versperrung aber bereits entfernen können, sobald die MA 46 Bescheide bzw. Verwaltungsschreiben nach der StVO erlassen hat. Entsprechende Anträge hat HUMANA vorsichtshalber bereits vor einigen Wochen eingebracht.

Das von Öpula angezettelte Gerichtsverfahren betrifft Altkleidercontainer auf Privatgrund. Altkleidercontainer von HUMANA sowie aller anderen Organisation auf Privatgrund sind allerdings nur ein kleiner Teil der Container in Wien, die überwiegende Zahl sind Container auf öffentlichem Straßengrund.

Die HUMANA Container auf Privatgrund stehen seit Jahrzehnten mit Zustimmung der Grundeigentümer und mit Kenntnis der Behörden an ihren Standorten.

Seit 2014 versucht der kommerzielle Altkleidersammler Öpula durch intensives Lobbying bei den Behörden, die Verwaltungspraxis der Verkehrsbehörden in Bezug auf die Anwendbarkeit der StVO für auf Privatgrund stehende Altkleidercontainer zu ändern.

Das Ergebnis: Durch unnötige zusätzliche Bürokratie wird die Sammeltätigkeit vor allem für die kleineren Sammler verteuert und die Arbeitsbelastung der Verkehrsbehörden vergrößert.

In der nun ergangenen einstweiligen Verfügung wird die Verwaltungspraxis der Verkehrsbehörde (MA 46) noch nicht ausreichend berücksichtigt. Diese Verwaltungspraxis stellt sich so dar, dass gem. StVO Aufstellungen auf Privatgrund ohne weiteres möglich sind, wenn ein Container weiter als 0,5m vom öffentlichen Weg entfernt auf einer privaten Freifläche/Grünfläche, oder wenn ein Container zwar am Gehsteigrand steht, aber der Einwurf in diesen nur über die private Freifläche/Grünfläche möglich ist.

Kronenzeitung: „Ein Gutteil der Boxen befindet sich auf Gemeindebauflächen.“

Anmerkung HUMANA: Nur ein kleiner Teil aller Humana Boxen befindet sich auf Flächen von Wiener Wohnen.

Kronenzeitung: „Hintergrund der einstweiligen Verfügung ist: Andere karitative Organisationen sammeln auch Schuhe und gebrauchte Kleider. Ihre Container sind vom Magistrat bewilligt. Und sie zahlen (sofern auf öffentlichem Grund stehend) dafür Gebühren. Bei Humana sei das überwiegend nicht der Fall, so das Gericht.“

Anmerkung HUMANA: Auch die HUMANA Container haben alle erforderlichen Bewilligungen. Und für die Aufstellungen auf Privatgrund sind von allen Sammlern keine Gebrauchsabgaben zu zahlen.

Kronenzeitung: „Das stört die Konkurrenz. Kurt Willheim, Chef der Recyclingfirma Öpula, möchte, dass alle „illegalen“ Container entfernt werden.“

Anmerkung HUMANA: Die Firma Öpula sieht offenbar Container als „illegal“ an, auch wenn diese gemäß StVO und deren Auslegung und nach der Verwaltungspraxis der zuständigen Verkehrsbehörde (MA 46) zulässig sind.

Kronenzeitung-Einschub: „Wien hat 3000 Altkleider-Container, das sind viel zu viele. Unser Ziel ist es, dass jene von HUMANA wegkommen. - Kurt Willheim, Chef der Rohstoff-Recyclingfirma Öpula“

Anmerkung HUMANA: Wien hat mit rd. 3000 Containern nicht zu viele Altkleidersammelcontainer! Denn gemäß der EU-Kreislaufwirtschafts- bzw. Abfallmanagement-Richtlinien müssen Altstoffe / Gebrauchsgüter seit 2020 als „Re-use“, als weiterverwendbare Waren statistisch erfasst werden (damit die zwingenden Recycling Quoten erfüllt werden können) und ab 2025 ist EU-weit die

flächendeckende, getrennte Alttextiliensammlung Pflicht! Also werden auch in Zukunft mindestens so viele Sammelkapazitäten wie jetzt gebraucht, wenn nicht mehr. Denn derzeit werden in Österreich geschätzt nur die Hälfte bis max. 2/3 aller Alttextilien gesammelt, der Rest landet im Restmüll (Quellen: u.a. Bundesabfallstatistik, Konsumentenbefragung Greenpeace Juni 2019).

Kronenzeitung: „183.000 Euro Erlös im Jahr

Diese sind ein gutes Geschäft. Mit entsorgten Lumpen erzielt Humana in Wien 183.000 Euro Erlös im Jahr.“

Anmerkung HUMANA: HUMANA ist, wie alle professionellen Altkleidersammler, kein „Lumpenentsorger“, sondern sammelt tragbare Gebrauchtkleidung und Schuhe und nützt diese gemäß dem Vereinszweck entweder um direkt Kleidung für Akuthilfe zur Verfügung zu stellen oder um mit den Verkaufserlösen „Hilfe zur Selbsthilfe“ Projekte in Entwicklungsländern zu unterstützen., z.B. gemeinsam mit der Stadt Wien Weiterbildung für Frauen in Indien.

Wie Öpula auf den im Artikel der Kronenzeitung genannten Erlösbetrag aus Wien kommt, können wir nicht nachvollziehen.

HUMANA People to People Österreich ist ein karitativer Verein für Entwicklungszusammenarbeit, bei dem die Hilfsmittel von zwei Sozialunternehmen (nach Nobelpreisträger Muhamad Yunus) erwirtschaftet werden: Die Kleiderspendensammlung mittels Containern in Wien, NÖ, Burgenland, Steiermark, Kärnten, Salzburg und Oberösterreich und die HUMANA Secondhand Shops in Wien und Graz.

So konnte HUMANA z.B. im Durchschnitt der letzten 3 Jahre Erlöse von jährlich rund € 550.000.- für Entwicklungsprojekte zur Verfügung stellen.

Einzelheiten dazu sind in den Jahresberichten veröffentlicht (siehe auch die Website).

Kronenzeitung: „Der Verein will rasch die Bewilligungen nachholen und juristisch gegen die Boxensperre vorgehen.“

Anmerkung HUMANA: Wie viele zusätzliche Bewilligungen tatsächlich erforderlich sein werden, hängt vom endgültigen Gerichtsentscheid (die aktuelle einstweilige Verfügung wird, wie erwähnt, angefochten, und erst nach der Entscheidung über die Anfechtung wird das Hauptverfahren durchgeführt und dort dann entschieden) und von der Behördenpraxis ab.

Kronenzeitung: „Interessant ist die Frage: Warum lässt Wiener Wohnen die Behälter gratis auf seinen Flächen stehen?“

Anmerkung HUMANA: Die Antwort ist einfach: Weil für Aufstellungen auf Privatgrund keine Gebrauchsabgabepflicht besteht.

Und weil Wr. Wohnen schon jetzt dank der aufgestellten Container (betrieben vor allem von HUMANA, teilweise von der Caritas etc.) alle Vorgaben der EU-Kreislaufwirtschafts- und Abfallmanagement-Richtlinien für diesen Teil der Stadtverwaltung erfüllt. Dieser Service der getrennten Altkleidersammlung ist für Wr. Wohnen und die Bewohner kostenlos. Und weil auch auf diese Weise die Stadt Wien mit den karitativen Organisationen wie HUMANA, Caritas etc. zusammenarbeitet, um gemeinsam Sozialprojekte in Österreich und in Entwicklungsländern zu unterstützen.